

РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА
HOHENHORST

Le Journal
de Hohenhorst
Community magazine
for Hohenhorst

Hohenhorst'un Bölgesel Gazetesi

روزنامه محلی
هو هنن هورست

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

Spielplatzeinweihung
im Hohenhorst-Park

Nachbarschaftsfest 2013

Bouletraining
in Hohenhorst

Jahrgang 6, Nr. 4

Oktober, November, Dezember 2013



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/ Vorwort 2

AKTUELLES

Bericht aus dem Stadtteilbeirat 3 - 4

Klausurtagung des Stadtteilbeirates 5

Neues vom Förderverein 5

Schöner kann ein Spielplatz kaum sein 6 - 7

Eine Bücherhalle für Hohenhorst 8 - 9

VERANSTALTUNGEN

Nachbarschaftsfest in Hohenhorst 10 - 13

Move! - Bouletraining 14 - 15

ANGEBOTE

Fragen zum Mietrecht 16 - 17

Erziehungshilfe e.V. 18

VHS - Kurse in Hohenhorst 19

WIR HOHENHORSTER

Bundespolitik im Haus am See 20

Im vergangenen August ... 21

5. Hansaplatz-Preis 21

Geburtstagsfeier im U 99 22 - 23

Pinnwand 27

Alltagsgeschichte 28 - 29

Stadtteilrezept 30

HAUS AM SEE

„Wir sind Oldies aber Goldies“ 24

Vermietung im Haus am See 25

Heiligabend im Haus am See 26

SONSTIGES

Nachtrag zu Afrikafest 31

Impressum 31

Termine 32

VORWORT

LIEBE LESER!

Der Winter naht und so richtig können wir uns noch gar nicht vorstellen, dass es bald kälter wird, alle Blätter von den Bäumen gefallen sind und vielleicht sogar ein wenig Schnee vom Himmel fällt.

Wenn man dann noch die vielen Sommerbilder in dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung Hohenhorst sieht, fällt einem der Gedanke daran noch schwerer.

Wir berichten in dieser Ausgabe über alles, was im Sommer in Hohenhorst passiert ist.

Das Nachbarschaftsfest war dabei natürlich wieder ein besonderes Highlight. Im U99 wurde ebenfalls gefeiert, der Stadtteilbeirat hat weitere Ziele für die Zukunft erarbeitet und ein neuer Spielplatz im Hohenhorst-Park wurde eingeweiht.

Viel Spaß beim Lesen
IHRE REDAKTION



Neues aus dem Stadtteilbeirat



Nachbarschaftsfest in Hohenhorst



Spielplatzeinweihung

Unser **Nachbarschaftsfest** hat in diesem Jahr am 7. September wieder auf der Wiese am Berliner Platz stattgefunden und war wie in den Vorjahren ein voller Erfolg. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, der Fanfarenzug, der Mitmachzirkus, das Karussell, ein Stadtteilquiz sowie die lebendige Moderation und viele Stände boten ein buntes Bild und wurden von den Besuchern rege besucht.

Die Schule Charlottenburger Straße berichtete, dass sie für die Ferien **Tierfreunde** zur Betreuung des Schulzoos sucht und das Thema **Ortschild für Hohenhorst** stand wieder einmal auf der Tagesordnung. Ob die Ortsschilder tatsächlich kommen werden, ist noch nicht klar. Hohenhorst ist kein eigener Stadtteil; das ist in Hamburg in der Regel der Maßstab für solche Schilder. Dessen ungeachtet wurden schon einmal denkbare Standorte ausgesucht.

Der „**Runde Tisch Gesundheit**“ möchte künftig für die Anträge an den Gesundheitsfonds keine Empfehlung des Stadtteilbeirates mehr haben. Der

Beirat stimmt diesem neuen Verfahren zu und beschließt, dass der Stadtteilbeirat regelmäßig über die Anträge informiert wird.

Der runderneuerte **Spielplatz beim Haus am See** wurde durch den Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff im August seiner Bestimmung übergeben und findet bereits bei den Kindern großen Anklang. Sorgen bereiten finstere Gestalten, die nachts das Gelände bevölkern und sich besonders durch Vandalismus hervortun. Vielleicht kann das Problem durch mehr Polizeipräsenz oder Videoüberwachung eingegrenzt werden. Ein gut besuchter Spielplatz kann aber auch Schattenseiten haben. Eine davon ist der **Mangel an öffentlichen Toiletten**. Das Haus am See kann diesem Mangel nur in allergrößten Notfällen abhelfen; die Eltern und die Kinder selbst müssen dieses Problem lösen, ohne auf die Büsche im Umkreis auszuweichen. Jede Wohnung hat mind. eine Toilette. Die **gärtnerische Neugestaltung** des Umfeldes vom See ist inzwischen vollendet. Das ganze Ensemble macht jetzt nach meiner Meinung einen



Eine neue Broschüre über Hohenhorst

wirklich hervorragenden Eindruck. Um das Parken in den Zufahrtswegen zum Spielplatz und dem Haus am See zu unterbinden, wird in Kürze in der Einfahrt ein beweglicher Poller aufgestellt. Nach der großen positiven Resonanz im letzten Jahr soll am **Heiligabend** in diesem Jahr wieder eine **Weihnachtsfeier** für alleinstehende Menschen und andere Interessenten im Haus am See veranstaltet werden.

Der **Stadtteilbeirat** hat sich an einem Sonnabend im August zu einer **Klausurtagung** getroffen, um seine künftigen Aufgaben und Aktivitäten sowie die Koordination der Arbeit mit dem neuen Förderverein Aktives Hohenhorst zu besprechen. Stichworte waren u. a. die Aktivierung eines breiteren Interesses für den Stadtteilbeirat, der künftige Umgang mit Fördermitteln, die Diskussion der Sitzungsstruktur sowie Werbemaßnahmen. Die einzelnen Vorschläge werden im Stadtteilbeirat noch einmal in Ruhe diskutiert.

Über die Arbeit der Stadtteilentwicklung für die **Jahre 2007 bis 2014** wurde im Auftrag des Bezirksamtes von der Lawaetz-Stiftung eine **Broschüre** erstellt, in der die verschiedenen Projekte einzeln dargestellt sind. Einige Stichworte sind das Haus am See, die Neugestaltung des „Hohenhorst-Parks“ und des Spielplatzes, die Spielplätze an der Dühheid und am Bekkamp, das 50-jährige Stadtteiljubiläum, die Stadtteilzeitung, 2 Hohenhorster Kochbücher sowie die jährlichen Nachbarschaftsfeste und natürlich die Beteiligung aller Bürger



und Einrichtungen an den Planungen. Die Arbeit der Gebietsentwickler André Braun und Vanessa Steenwarber kann man in der Tat als sehr erfolgreich bezeichnen. Die Broschüre gibt es noch im Stadtteilbüro.

Die Eintragung des **Fördervereins Aktives Hohenhorst** in das Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt wird in Kürze erwartet. Damit können Beiträge und Spenden künftig steuerlich berücksichtigt werden.

Der Stadtteilbeirat hat zugestimmt, dass im Hohenhorst-Park eine **Streuobstwiese** mit alten Obstsorten angelegt werden soll und der Förderverein könnte die Betreuung übernehmen.

Wer bekommt Geld aus dem **Verfügungsfonds**? Nachdem fast das gesamte Geld für 2013 bereits ausgegeben ist gibt es nur noch die Möglichkeit, über zurück geflossene Mittel zu entscheiden. Für kleinere Projekte ist also noch ein minimaler Restbetrag da.

Für folgendes Projekt wurde die nachstehende max. Unterstützung beschlossen:

Die Pflanzung von **Blumenzwiebeln** im Hohenhorst-Park (ist wegen der Umgestaltungsarbeiten aber nicht sinnvoll), deshalb wurden die genehmigten 200,- € wieder zurückgegeben.

Für die **Weihnachtsfeier** im Haus am See bewilligte der Stadtteilbeirat 550,00 €.

Der Stadtteilbeirat trifft sich wieder ...

... am 15. Oktober, am 19. November, und am 17. Dezember 2013

jeweils um 19.00 Uhr im Haus am See.

Interessenten sind wie immer zu allen Sitzungen herzlich eingeladen.



Dieter Westphal
(stellv. Sprecher des Stadtteilbeirates)



Klausurtagung des Stadtteilbeirates Hohenhorst im August

Am 17.08.2013 trafen sich Mitglieder des Stadtteilbeirates Hohenhorst und weitere Interessierte zu einer Klausurtagung in der Schule Charlottenburger Straße. Die 27 Teilnehmer beschäftigten sich intensiv mit der Zukunft des Stadtteilbeirates. In vier Arbeitsgruppen wurden Konzepte erarbeitet, die vor allem die Zeit nach dem Ende der Integrierten Stadtteilentwicklung in Hohenhorst ab 2015 im Blick hatten. Barbara Petersen und Jörg Meyer hatten das Tagungsprogramm in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro ausgearbeitet.

Die Arbeit gestaltete sich höchst produktiv und am Schluss präsentierte jede Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse im Plenum. Aus den präsentierten Ergebnissen kristallisierten sich neun Themenblöcke heraus, die jeweils Gegenstand der nächsten Sitzungen des Stadtteilbeirates sein sollen. Auf diese Weise ist es möglich, die während der Klausurtagung erarbeiteten Ergebnisse Punkt für Punkt zu diskutieren und gegebenenfalls in die Tat umzusetzen.

Wer sich über die konkreten Inhalte ein Bild machen will oder auch an der Zukunftsgestaltung des Quartiers teilhaben will, ist herzlich zu den Sitzungen des Stadtteilbeirates eingeladen.

Michael Schulze

Neues aus dem Förderverein Aktives Hohenhorst

Am 07.09.2013 war es endlich so weit!

Der „Förderverein Aktives Hohenhorst“ stellte sich an einem Informationsstand auf dem Nachbarschaftsfest Hohenhorst den Bürgern vor.

Mit druckfrischen Flyern sowie Kugelschreibern wurden die Besucher an den Info-Stand gelockt, wo einige Vorstandsmitglieder den interessierten Bürgern in ausführlichen Gesprächen die Vereinsziele erläuterten.

Da auch einige Kommunalpolitiker das Nachbarschaftsfest beehrten, gelang es dem Vorsitzenden, diese auf den neu gegründeten Verein aufmerksam zu machen und für Unterstützung zu werben.

Manfred Geweke (Vereinsvorsitzender)





Schöner kann ein Spielplatz kaum sein ...

... und besser hätte das Wetter auch kaum sein können, als am 16. August der neu gestaltete Spielplatz „Kitzelfuß“ beim Haus am See seiner Bestimmung übergeben wurde.

In Zusammenarbeit mit den angrenzenden Einrichtungen und den Bürgern haben das Planungsbüro Kontor Freiraumplanung und das Bezirksamt ein wahres Eldorado für die Kinder des Stadtteils geschaffen. Man muss es miterlebt haben, mit welcher Begeisterung das Klettergerüst oder die Vogelnechtschaukel, die Seilbahn oder die Drehscheibe von den Kindern in Besitz genommen wurde.

Als weitere Attraktion war der Wasserspielplatz für viele Kinder der Höhepunkt des Vergnügens und der Bolzplatz im hinteren Bereich zog ganz besonders die Fußball spielenden Mädchen und Jungen an.

So eine schöne Anlage hat natürlich auch ihren Preis. Mehr als 360.000 Euro hat die Stadt aufwenden müssen, betonte Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff in seiner Eröffnungsansprache. Die Integrierte Stadtteilentwicklung hat die Hälfte der Kosten finanziert.

Aber das Geld ist gut angelegt, war die einhellige Meinung aller Beteiligten. Im Anschluss ließen die Kinder eine große Menge Luftballons in den Himmel steigen als Symbol, dass es jetzt wieder hier einen so schönen Spielplatz gibt.

Eine so wichtige Angelegenheit musste natürlich auch einen passenden Rahmen haben. Bratwurst, Eis, Getränke, Kuchen und Gebäckangebote von freiwilligen Helfern wurden gern angenommen. Dazu gab es



Das Klettergerüst und die Vogelnechtschaukel, die Seilbahn oder die Drehscheibe und als weitere Attraktion der Wasserspielplatz wurden von den Kindern in Besitz genommen





fetzige Musik, die das ganze Fest abrundete.

Einen Wermutstropfen hat die Geschichte aber auch: Dies ist ein Kinderspielplatz, wo sich Kinder austoben können, und kein Treffpunkt für Jugendliche und Jung erwachsene, die hier ungestört an den Spielgeräten ihre Kräfte messen oder anderen nicht wünschenswerten Angewohnheiten frönen wollen. Das Haus am See hat in dieser Hinsicht auch schon schlechte Erfahrungen machen müssen. So manches Dekorationsstück musste am folgenden Tag wieder aus dem See gefischt werden. Schade!

Dabei wäre es zu schön, wenn auch die Eltern ihre größeren Kinder beeinflussen würden, den Spielplatz zu meiden, denn es ist schließlich unser aller Geld, das hier verwendet wurde, und so schnell wird Hohenhorst kaum wieder einen neuen so besonderen Spielplatz bekommen.

Die Baumaßnahmen werden nun im mittleren Bereich des Grünzuges zwischen Schöneberger und Köpenicker Straße fortgesetzt.

Die Bodenbewegungen sind schon seit einiger Zeit zu sehen. Eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten soll entstehen, der Rodelhügel wird neu gestaltet und der ehemalige „Wassergarten“ wird mit Blumen, Wasserpflanzen und Stauden als blauer Garten angelegt. Auch bisherige und neue Parkwege werden wieder auf Vordermann gebracht.

Dieter Westphal
(stellv. Sprecher des Stadtteilbeirates)

Eine Bücherhalle

Seit dem 25. Juli gibt es die Bücherhalle am Berliner Platz im EKZ und ist sehr erfolgreich am neuen Standort gestartet.

Besonders viele Familien nutzten die Gelegenheit, ihre Kinder neu anzumelden, die die Bücherhalle besonders zahlreich benutzen, die als Nachbarschaftsbibliothek für die Nahversorgung hier eine der wichtigsten Zielgruppen hat. Frühkindliche Bildung und Leseförderung sind eine wichtige Funktion der Bücherhalle, und so waren auch schon viele KiTa-Gruppen und Schulklassen zu Gast, um die Bücherhalle kennenzulernen, in Büchern zu stöbern und Bilderbuchkino zu sehen. Für die erwachsenen Leser bietet die Bücherhalle Krimis, Thriller, Fantasy und viele weitere Romane sowie Ratgeber und Bücher zu Freizeit und Hobby an. Natürlich gibt es auch DVDs, Blurays, Hörbücher und Computerspiele im Angebot.

Für Jugendliche gibt es eine eigene Abteilung mit Mangas, Mystery, Comics, Filmen und Games. Auf einem gemütlichen roten Sofa kann in Zeitschriften gestöbert und gelesen werden.

Dienstags von 16.00 bis 17.00 sind die ehrenamtlichen Vorleser der Lesewelt e.V. zu Gast, um für Kinder von 4 – 10 Jahren vorzulesen.

Donnerstags von 15.00 bis 16.00 gibt es die Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“, die ebenfalls von Ehrenamtlichen geleitet wird und sich an alle Menschen mit Migrationshintergrund richtet, die die ersten Deutschkurse absolviert haben und die Sprache jetzt anwenden und trainieren wollen.

Trotz des schönen Sommerwetters im August war die Bücherhalle immer gut besucht. Das wird sich hoffentlich in den Herbst- und Wintermonaten fortsetzen, wo die „Lesezeit“ so richtig losgeht.

Sabine Schult (Leiterin Bücherhalle Hohenhorst)

Dass es bei der Eröffnung der Öffentlichen Bücherhalle für Hohenhorst heiß her ging, lag nicht nur an der Außentemperatur von über 30 Grad.

Viele Hohenhorster waren gekommen, so dass streckenweise die Tür zur Parkpalette geöffnet werden musste, weil die engen Gänge zwischen gut gefüllten Regalen auf so viel Menschen nicht unbedingt zugeschnitten sind.

Das Regal „Mensch und Technik“ war allerdings nicht besonders gut bestückt, dafür kann man „über Eck“ große Mengen Bücher der Sparten „Thriller und Krimis“ finden, ganz dem Trend der Zeit angepasst.

Unter „Kochen und Backen“ konnte ich leider unser Kochbuch „Reise durch das kulinarische Hohenhorst“ nicht entdecken und sprach deshalb eine „Leiterin der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen“ (Namensschild) an, die mit einer Frage antwortete, die ich nicht erwartet hätte. „Haben Sie uns denn eins geschenkt?“ Inzwischen haben wir es getan.

Sehr erfreulich war die hohe Anzahl von Kindern jeden Alters. An einer Reihe Bücherkisten, mit vielen Kleinkind geeigneten Büchern war von beiden Seiten jeder Stuhl besetzt und niedliche, kleine Hohenhorster „lasen“ fleißig.

Auf einer roten „Lesetreppe“ hatten sich die größeren Kinder zum Schmökern versammelt.

Die ganz Großen hatten Gelegenheit, sich mit prominenter Lokalprominenz

für Hohenhorst



zu unterhalten. Bezirkspolitiker, Stadtteilbeiratsmitglieder, Herr Laugel vom Bezirksamt Wandsbek wurden gesichtet, auch eine seit Jahrzehnten für Kultur zuständige Bürgerschaftsabgeordnete war zur Eröffnung erschienen und freute sich über eine Öffentliche Bücherhalle in ihrer Nähe.

75 % des Personals vom „Haus am See“ war ebenso anwesend, wie auch die Leiterin der Schule Charlottenburger Straße, Frau Lührs, und auch ein Lehrer der Otto-Hahn-Schule in Jenfeld war trotz Sommerferien gekommen.

Und wie immer, wenn in Hohenhorst „etwas los ist“, war ein Fernsehteam von Radio NOA4 mit Kamera und Mikrofon vor Ort.

Auffällig viel Personal – wohl nur für den Eröffnungstag gültig – stand den Besuchern nicht nur Rede und Antwort, sondern reichte auch zahlreich Brötchen und diverser Trinkbares.

Was noch auffiel, waren die Besucher, die im Laufe des Vormittags zahlreich vorbei kamen. Wenn andere nicht gegangen wären, wäre die nagelneue Einrichtung wohl aus allen Nähten geplatzt.



Zu gegebener Zeit hat eine Dame eine kleine Ansprache gehalten, und einiges aus der „Geschichte“ der Hohenhorster Bücherhalle erzählt. So konnten wir alle erfahren, dass die „Bücherhalle Hohenhorst“ nach zweijähriger Plan- und Bauzeit im September 1963 eröffnet wurde. Bei mir hat sie damit „wütende“ Erinnerungen geweckt an eine Zeit Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts, als eben diese Bücherhalle aus Kostengründen geschlossen wurde.

Hoffen wir alle, dass die neue Bücherhalle länger lebt, vielleicht sogar längere Öffnungszeiten bewilligt bekommt, aber wir haben ja immer noch unsere, von Hohenhorster Bürgern im Haus am See eingerichtete kleine Bibliothek.

Margot Gehrman (Redaktionsteam)





NACHBARSCHAFTSFEST HOHENHORST

Das Nachbarschaftsfest fand dieses Jahr am Samstag, den 07.09. statt. Der Aufbau begann bereits frühmorgens bei gutem Wetter. Die Sonne schien den ganzen Tag und es war angenehm warm, so dass sich die Gäste bei schönem Wetter auf der Festwiese amüsieren konnten. Erste Besucher waren schon dem Beginn um 13 Uhr da.

Es gab viele Angebote für Kinder, die mit großem Andrang den ganzen Nachmittag über genutzt wurden, darunter waren der Sky Jumper, Human Soccer, Kinderschminken, Basteln, ein Mitmachzirkus, ein Karussell sowie Glücksrad, Torwandschießen, Dosenwerfen und ein Dartspiel mit Bällen.

Eltern, Erwachsene und neu hierher Gezogene konnten sich an verschiedenen Ständen über Hohenhorst und die Aktivitäten in der Nachbarschaft informieren. Darunter waren u.a. das Stadtteilbüro, der Internationale Bund, der TSV Hohenhorst und die Alsterdorf AsistenzOst. Vor Ort waren auch Vertreter der SPD und CDU mit ihren Wahlkreisabgeordneten aus Wandsbek.

Kaffee und Kuchen gab es reichlich, aber auch Fischbrötchen und viele verschiedene internationale Gerichte standen den Besuchern zur Auswahl.





Auf der Bühne sorgte ein abwechslungsreiches Programm für Unterhaltung. Kindergruppen tanzten etwas vor, der U99-Chor stand gemeinsam mit Kindern auf der Bühne und sang. Die Black Ducks heizten dem gesamten Festes immer wieder mit guter Musik ein. Gegen Ende sorgte Max für einen feurigen Abschluss, indem er den Besuchern seine Feuer-spuckkünste präsentierte. Gerade bei den Kindern stieß die Vorführung auf großes Interesse, die begeistert zusahen.

Die Black Ducks sorgten während des gesamten Festes immer wieder für gute Musik. (links oben)



Um 18 Uhr war das gut besuchte Fest zu Ende und der Abbau begann.

Das Nachbarschaftsfest war ein großer Erfolg, um die Bewohner Hohenhorsts durch gemeinsame Aktivitäten einander näherzubringen.

Der U99-Chor stand gemeinsam mit Kindern auf der Bühne und sang. (links)



Ich, als Praktikantin im Stadtteilbüro, wohne zwar schon einige Jahre in Hohenhorst, dennoch war ich von dem Fest begeistert und hätte vorher nicht gedacht, wie viel Spaß es macht und wie interessiert die Bewohner an den Aktivitäten, aber auch an Unterhaltungen mit einander sind.

Sabrina Eggers (Stadtteilbüro Hohenhorst, Praktikantin)

VERANSTALTUNGEN





Die Sonne schien den ganzen Tag und es war angenehm warm, so dass sich die Gäste bei schönem Wetter auf der Festwiese amüsieren konnten



Es gab viele Angebote für Kinder, die mit großem Andrang den ganzen Nachmittag über genutzt wurden
 Kinderschminken, (oben)
 Basteln und
 ein Mitmachzirkus (links)

MOVE! - BOULETRAINING IN HOHENHORST



Französisches Flair in Hohenhorst.
Beim Boulespielen haben alle großen Spaß

Dienstags wurde während der Sommermonate regelmäßig vor dem Haus am See eine ruhige Kugel geschoben. Von Ende Juni bis Mitte August sogar unter Anleitung eines Trainers.

Nein, es wurde nicht gemeinsam meditiert, obwohl sich der idyllische Platz auch dafür hervorragend eignen würde, es wurde gemeinsam Boule gespielt. Das SAGA GWG Sportprogramm Move! lud ein zum gemeinsamen Spielen nach französischer Tradition.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war meist so groß, dass sich mehrere Runden zusammenfanden und auch die Terrassen und Schotterwege als Bahnen genutzt wurden.

Das stellte die Spielerinnen und Spieler vor ganz neue Herausforderungen. Trainer Thorsten Prietz vermittelte Anfängern Tipps und Basiswis-



WAS IST BOULE?

Im engeren Sinne steht die Bezeichnung **Boule** (von frz. la boule „die Kugel“, „der Ball“) oder **Boule-Spiel** nur kurz für die Kugelsportart Boule Lyonnaise, das sogenannte „Sport-Boule“.

In Deutschland wird aber „Boule“ (wie auch das Wort „Boccia“) umgangssprachlich mehr als Sammelbegriff für alle **Kugelsportarten** verwendet. Zu den Kugelsportarten gehören neben dem bereits genannten Boule Lyonnaise noch das daraus abgeleitete Jeu Provençal, dessen Ableger Pétanque, das britische Bowls und das italienische Boccia (auch „Raffa“ genannt). Neben diesen 5 „offiziellen“ Kugelsportarten gibt es noch weitere regionale Sportarten bzw. Kugelspiele, die ähnliche Regeln haben.

Mit „Boule“ verbinden viele Deutsche aber auch das von den Franzosen auf öffentlichen Plätzen ausgetragene Freizeit-Kugelspiel. Der korrekte Name hierfür ist allerdings Pétanque. Mit rund 600.000 Lizenz-Spielern in 76 (nationalen) Pétanque-Verbänden ist es die am weitesten verbreitete Kugelsportart.

Bei allen genannten Sportarten spielen zwei Mannschaften oder Formationen gegeneinander, die aus 1 bis 4 Spielern bestehen. Die möglichen Mannschaftsstärken sind in den einzelnen Sportarten verschieden.

Ziel ist es, mit den eigenen Kugeln möglichst nah an eine Zielkugel zu gelangen. Die Zielkugel und die gegnerischen Kugeln können dabei auch herausgedrückt oder weggeschossen werden. In Frankreich wird die Zielkugel *cochonnet* (dt.: Schweinchen) genannt.

Quelle: wikipedia.org

Wer jetzt Lust bekommen hat, auch einmal in Hohenhorst Boule zu spielen: Die Hohenhorster Boulemannschaft spielt jeden Dienstag vor dem Haus am See. Einstieg ist jederzeit möglich, jeder ist herzlich willkommen.

sen, aber auch Fortgeschrittene ließen sich von dem Profi Tricks und Kniffe zeigen.

Den Abschluss der Trainingsreihe bildete ein Bouleturnier zwischen allen Stadtteilen, in denen das Training stattgefunden hat. Hohenhorst belegte einen stolzen 5. Platz und trat mit der personenstärksten Gruppe an.

Auch außerhalb der Trainingsstunden traf man sich dienstags weiterhin vorm Haus am See, mit Stahlkugeln und Schweinchen und schob sie, die ruhige Kugel. Und wer einmal mitgespielt hat weiß, dieser Sport strengt an.

Um dann wirklich noch die ruhige Kugel zu schieben, ließ man gerne mit einem Eis oder einem kühlen Getränk den Tag auf der Terrasse von MaLous Café ausklingen. *Allez les boules!*

Myriam Lorenzen, (Redaktionsteam)

WAS MAN WEISS UND WAS MAN WISSEN SOLLTE

Fragen zum Mietrecht an den Mieterverein zu Hamburg

Seit mehr als 25 Jahren ist Wilfried Lehmpfuhl (WL) als Rechtsberater für seine Mieter aktiv. In Einzelberatungen, bei Mieterversammlungen und in Verhandlungen mit Vermietern hat er sich im Laufe der Jahre mit fast allen Problemen beschäftigt, die sich zwischen Mietern und Vermietern aber auch zwischen Mietern ergeben können.

Mietschulden – wer nicht rechtzeitig handelt, ist von Obdachlosigkeit bedroht

Auch wer immer pünktlich seine Miete zahlt, kann durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder andere Schicksalsschläge schnell vor der finanziellen Katastrophe stehen. Wenn dann die Gläubiger von Ratenkrediten mit der Kündigung der Verträge drohen, ist die Versuchung groß, die fällige Mietzahlung hinauszuschieben oder gar nicht zu leisten. Ein fataler Fehler, der zum Verlust der Wohnung führen kann.

Die gesetzlichen Bestimmungen sind eindeutig: wer zwei aufeinander folgende Monate seine Miete nicht zahlt oder über mehrere Monate einen Rückstand von zwei Monatsmieten entstehen lässt, muss mit der fristlosen Kündigung rechnen! Auch wenn der Vermieter nicht gleich beim ersten Rückstand mahnt, die fristlose Kündigung ist ohne Abmahnung wirksam.

Wer eine fristlose Kündigung erhält, sollte folgende Dinge unbedingt beachten:

- Auch bei einer fristlosen Kündigung darf der Vermieter die Wohnung nicht eigen-

mächtig räumen, dies ist erst nach einem rechtswirksamen Urteil eines Gerichtes und nur durch einen Gerichtsvollzieher möglich.

- Werden alle rückständigen Mieten innerhalb einer Schonfrist von zwei Monaten nach Eingang der Räumungsklage bezahlt oder übernimmt eine öffentliche Stelle die Schulden, dann bleibt das Mietverhältnis unverändert bestehen.
- Die Schonfristregelung gilt aber nur einmal in zwei Jahren, d.h. wer kurz nach einer zurückgenommenen Kündigung wieder in Mietschulden gerät, verliert seine Wohnung.

Auch regelmäßig verspätete Mietzahlungen können sehr gefährlich werden. In diesem Fall kann der Vermieter – hier jedoch erst nach einer Abmahnung – ebenfalls fristlos kündigen. In der Regel nutzen Vermieter bei unregelmäßig eingehenden Zahlungen aber die fristgerechte Kündigung. Sie



setzt keine Abmahnung voraus, es müssen in der Kündigung nur die verspäteten Zahlungsdaten der betreffenden Monate genau benannt sein. Erkennt das Gericht die Kündigung als berechtigt an, gibt es im Gegensatz zur fristlosen Kündigung keine Schonfrist, die Wohnung ist zu räumen!

Verspätete Zahlungen, die durch eine öffentliche Stelle verursacht sind, berechtigen den Vermieter weder zu einer fristlosen noch zu einer fristgemäßen Kündigung.

Auch wenn die Scham über vermeintlich eigenes Versagen noch so groß ist, es ist wichtig, sich so schnell wie nur möglich Hilfe zu holen.

Um Obdachlosigkeit zu vermeiden hat die Stadt bereits vor Jahren in allen Bezirken Fachstellen für Wohnungsnotfälle eingerichtet, die Mietschulden in Abstimmung mit der ARGE und der Grundsicherung übernehmen können. Aber auch hier gilt, je weniger Mietschulden aufgelaufen sind, desto leichter lässt sich eine Lösung finden.

Wer in Not gerät, sollte auch seinen Vermieter informieren. Wenn der weiß, dass sein Mieter um eine Lösung bemüht ist, wird er eher mit einer Kündigung warten oder sich auf eine Ratenzahlung einlassen, als wenn er nur die steigenden Rückstände auf dem Mietkonto sieht.



Erziehungshilfe e.V., das Beratungs- und Hilfezentrum des Erziehungshilfevereins ist gefährdet

Drastische Einsparungen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Bezirk Wandsbek sind ab 2014 angekündigt. Zwar soll es den Standort Hohenhorst für Erziehungsberatung weiter geben, unklar ist jedoch in welcher Trägerschaft.

Erziehungshilfe e.V. berät gegenüber den Schrebergärten in der Schöneberger Str. 50. schon seit fast 40 Jahren Familien zu Fragen und Problemen in der Erziehung, zu familiären Problemen, zu Entwicklungsauffälligkeiten.

Sieben Berater und Beraterinnen und eine Verwaltungskraft sind die kompetenten Gesprächspartner.

Nun hat der Bezirk entschieden, den Standort neu auszuschreiben und die zukünftig zur Verfügung stehenden Mittel deutlich zu begrenzen. Dies wird Auswirkungen auf Umfang und Qualität der Arbeit haben. Zukünftig soll hier noch mit drei vollen Be-

raterstellen gearbeitet werden. Im November will das Bezirksamt entscheiden, welcher Träger hier in Hohenhorst zukünftig diese Beratungsleistung übernehmen soll. Da Erziehungshilfe e.V. hier in all den Jahren sehr eng und sehr gut mit Kitas, Schulen, den Jugendhilfeeinrichtungen usw. zusammen arbeitet, hofft der Verein sehr, diese gelungene Vernetzung fortzusetzen.

Sicher ist es jedoch nicht, da das Ergebnis der Ausschreibung völlig offen ist.

So heißt es im Januar entweder Abschied nehmen, mit für den Verein drastischen Maßnahmen von Kündigung bis zur möglichen Aufgabe des Standortes, oder Neubeginn unter neuen Vorzeichen. Wir hoffen auf Unterstützung. Weitere Informationen erhalten Sie durch die lokale Presse, die nächste Stadtteilzeitung und direkt bei uns.

Torsten Höhne (Geschäftsführer Erziehungshilfe e.V.)

VHS- Kurse in Hohenhorst

*Alle Kurse
finden im
Haus am See
in Hohenhorst
statt*



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

Als im Frühjahr 2012 das Haus am See seine Pforten öffnete, war die VHS Ost von Beginn an dabei. Mit einem eigenen Unterrichtsraum und einem attraktiven Kursangebot aus den Bereichen Fremdsprachen (Englisch und Spanisch), Musik, PC und Internet sowie Entspannung und Fitness bot die VHS im Frühjahrssemester 2012 insgesamt fast 30 Kurse in Hohenhorst an.

Inzwischen hat das Herbst- und Wintersemester 2013/2014 begonnen und das Kursangebot konnte weiter ausgebaut und differenziert werden. Die Kurse werden gut angenommen, was die ständig steigenden Teilnehmerzahlen belegen. Seit dem Herbst 2012 werden im Haus am See auch Deutschkurse für Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund angeboten, die ebenfalls sehr gut besucht sind.

Die Beratungstermine der VHS Ost im Haus am See jeweils zu Semesterbeginn sollen den Interessenten helfen, den richtigen Kurs zu finden. Extra Beratungsstunden gibt es für die Deutsch- und EDV-Kurse.

Neben den vielen anderen Aktivitäten, die im Haus am See angeboten werden, ist die VHS zu einem festen Bestandteil geworden. Das Motto des Herbst- und Wintersemesters „Gemeinsam.... durchstarten!“ passt zur Philosophie des Hauses am See. Denn neben körperlicher Bewegung und der Begeisterung für Neues sind es die sozialen Kontakte, die uns geistig rege halten- und so ist auch das Haus am See ein Ort lebendigen Lernens.

Über das Kursangebot informiert ein ausführlicher Prospekt, der im Haus am See ausliegt. Anmeldungen laufen über die VHS-Geschäftsstelle in Farmsen,

Tel. 428 853-0, Fax: 428 853-284 oder

Mail: ost@vhs-hamburg.de. Internet: www.vhs-hamburg.de

Bundespoleitik im Haus am See

Am 15. August 2013 besuchte die Bundestagsabgeordnete Aydam Özogüz auf Einladung des U99 das Haus am See.

Frau Özogüz berichtete zunächst über ihre Arbeit als Bundestagsabgeordnete in Berlin. Danach ein kurzes Referat über ihre Tätigkeit im Hamburger Wahlkreis (Bezirk Wandsbek).

In Wandsbek ist sie stets unterwegs bei Vereinen, Unternehmen, ehrenamtlichen Initiativen, um im direkten Kontakt mit den Wandsbekern zu erfahren, welche Anregungen oder Kritikpunkte diese haben, die sie gerne nach Berlin mitnimmt und dort an die Kompetenzstelle weitergibt.

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen zur Wohnungsnot, zum Rückkauf der Stromnetze, zur Verkehrsanbindung S-Bahn und Vieles mehr gestellt, was die Bewohner hier in Hohenhorst eben so bewegt.

Es war ein sehr offenes und ehrliches Miteinander zwischen Politik und Bürgern.

Wir danken Frau Özogüz für diesen sehr interessanten Nachmittag im Haus am See.

Manfred Geweke (Team U 99)



Die Bundestagsabgeordnete Aydam Özogüz und Geburtstagskind Luise aus dem U 99



Frau Özogüz berichtete über ihre Arbeit als Bundestagsabgeordnete in Berlin

Im vergangenen August ...

... besuchte der I. Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft und Kreisvorsitzende der CDU Wandsbek das Haus am See und ließ sich alle dort stationierten Einrichtungen zeigen, u. a. besuchte er auch den Malkreis U99 und interessierte sich für die dort ausgestellten Werke.

Dabei erfuhr er die Geschichte des Bildes „Roter Mohn“, das für die schwerst erkrankte ehemalige Hohenhorsterin Ferah G. gemalt wurde, in der Hoffnung, dass es jemand kauft und das Geld der Stiftung zugeführt wird, die sich Ferahs angenommen hat.

Spontan stiftete Frank Schira 100,- Euro und Margot Gehrman freute sich dankbar.



5. Hansaplatz-Preis

Auch in diesem Jahr fand der Malwettbewerb Hansaplatz wieder mit Hohenhorster Beteiligung statt. Wie schon in den vergangenen Jahren nahm Christa Perlitz daran teil und schuf ein wunderschönes Bild mit dem Titel „Koppel Nr. 17“, einem Gebäudekomplex mit Torbogen und sehr schönen und vielen Weintrauben davor.

Wieder gab es erstklassiges Wetter, was nach dem fast vergangenen Super-Sommer auch irgendwie Pflicht war. Die Beteiligung von 29 Künstlern ergab wieder eine schöne Kulisse auf dem Hansaplatz mit eingerüstetem Brunnen.

Kunstwerke, wie ein Riesenkreuzworträtsel auf dem Straßenpflaster, eine Riesenhand aus Knetmasse, ein „Ohr für St. Georg“ aus einem sehr stabilen Material, mit Meißel und Holzhammer bearbeitet, aber auch vieles andere mehr.

Mir hat ganz besonders gut ein junger Mann gefallen, der mit Rokkoko-Perücke, Netzstrümpfen und sehr hohen Pumps den ganzen Nachmittag über den Hansaplatz lief und sich seine Kleidung von den teilnehmendem Malern mit kleinen Kunstwerken bemalen ließ.

Auch der Lehrer des Malkreises U99, Rolf Becker, war unter den Teilnehmern. Rolf Becker, auf den



der Malkreis schon seit fast einem Jahr verzichten muss, weil er sich beruflich verändert hat. Er war als Profi an der Veranstaltung beteiligt, die die Jury wegen der Gerechtigkeit in zwei Gruppen – Profis und Hobbykünstler – geteilt hatte.

Das Alleswichtigste aber war an diesem Tag: Christa Perlitz gewann den 2. Preis, was mit barem Geld belohnt wurde. Dass eben dieser Preis für kurze Zeit unauffindbar verschwand, war dann fast ein Kriminalfall, aber das ist eine andere Geschichte.

Margot Gehrman (Redaktionsteam)



GEBURTSTAGSFEIER IM U99



Für die vielen Geburtstagskinder des U99 im August sollte wieder eine gemeinsame Feier veranstaltet werden.

Zur gewohnten Zeit nahmen diesmal besonders viele Besucher (ca. 40) an den festlich gedeckten Tischen Platz. Bei Kaffee und Kleingebäck begannen auch sofort angeregte Gespräche, denn mittlerweile sind alle schon gut miteinander bekannt. Aber auch ein „buntes Programm“, das u.a. aus einem Sketch über den Missbrauch von Fremdwörtern und einem Gedicht über „alles was mich glücklich macht“ bestand, kitzelte sehr erfolgreich die Lachmuskulatur.



Ein Buchstabenspiel, das zwei unserer Besucher organisierten, sorgte für Bewegung und förderte die Aufmerksamkeit. Es hat sehr viel Spaß gemacht! Alsdann durften die Besucher ihr Wissen über Hamburg kundtun. An einer Pinnwand steckten Fotos von mehreren markanten Hamburger Wahrzeichen und Orten, die es konkret zu benennen galt. Eine Besucherin hatte tatsächlich alles erkannt und gewann einen Präsentkorb.

Nach dieser Anstrengung war Entspannung von Nöten! Da uns herrliches Sommerwetter gegönnt war, hatten wir vor dem „Haus am See“ Zelte, Ti-



sche und Bänke aufgestellt, so dass wir uns u.a. zu einem Gläschen Sekt dort niederlassen konnten. Aus der U99-eigenen Disco erklang schwungvolle Musik, das Stimmungsbarometer stieg merklich an!

Im Hintergrund entfachte unser erfahrener „Grillmeister“ langsam das Feuer für die Würstchen, während im Saal das Überraschungsbuffet stetig üppiger wurde. Einige Besucherinnen steuerten ihre speziellen Salatkreationen bei, so dass eine vielfältige Auswahl zur Verfügung stand, der niemand widerstehen konnte. Was kaum zu glauben ist: Fast alles wurde vertilgt!

Welch ein Kompliment für die Kaltmamsells!

Nach der Völlerei verspürten einige Bewegungsdrang, der mit ausgelassenen Tänzchen auch noch befriedigt werden konnte.

Auch wenn die Stimmung immer noch den Höchststand hielt, der Aufbruch war unumgänglich. Aber wieder traten alle den Heimweg mit dem Gefühl an, einen rundum gelungenen, vielleicht sogar beglückenden Nachmittag verbracht zu haben.

Marianne Gehrke (Team U99)





„Wir sind Oldies- aber Goldies!“

Unter diesem Motto trat das großartige Oldie Kabarett im Haus am See auf.

Das Oldie Kabarett präsentierte eine Show bei der kein Auge trocken blieb! Denn sie sind selbstironisch, hintergründig, nachdenklich und manchmal bissig, wenn es um das Thema Alter geht. Bei ihrer Show nehmen sie nämlich dieses Thema, somit sich selbst und auch die Jüngeren auf die Schippe!

Was erwartet einen also, wenn sich 1000 – 2000 Jahre Lebenserfahrung mit Witz und Charme präsentieren?
Auf jeden Fall, Spaß, Freude und Fröhlichkeit! Die Lachmuskeln wurden bei dieser

Show nicht geschont, sondern im höchsten Maße gefordert!

Der Auftritt des Oldie Kabarett fand im Haus am See, Schöneberger Straße 44, statt.

Haben Sie Interesse und möchten sich dieses Spektakel auch einmal erleben? Dann kommen Sie ins Haus am See und fragen nach weiteren Terminen.

Tel.: 040 / 668 51 41 23

E- Mail:

bufdi1@erziehungshilfe-hamburg.de

Wir freuen uns auf Sie.

Verwaltung Haus am See



Foyer



Küche



Seminarraum

Vermietungen im Haus am See

Sie wollen ein Jubiläum feiern?
 Sie brauchen einen Raum für
 Ihre Konfirmationsfeier oder
 einen besonderen Geburtstag?
 Sie planen eine Gruppe oder
 eine besondere Veranstaltung?
 Sie benötigen einen Raum für
 eine betriebliche Feier oder ein
 Workshop?

Kommen Sie vorbei und schau-
 en sich um. Unsere Bundes-
 freiwilligendienstlerin Rebecca
 Schramm und unsere Verwal-
 tungsleiterin Annabel Schuppli
 zeigen Ihnen das Haus und ber-
 aten Sie gern.

Rufen Sie uns an und vereinba-
 ren einen Termin unter:

668 51 41 – 0 oder E-Mail:

info@haus-am-see-hohenhorst.de

Ein gestaffeltes Tarifmodell
 macht die Miete erschwinglich:
 Der Preis richtet sich nach der
 Art der Nutzung. Es wird pro
 Stunde berechnet.



Saal



Heiligabend im Haus am See

Wir laden Sie herzlich ein zu einem
gemeinsamen Weihnachtsabend:

ein leckeres Essen im festlich
dekorierten Saal,
schöne Geschichten,
gemeinsames Singen und
einiges mehr!



Alle Generationen sind eingeladen, wir feiern gemeinsam!

24.12.2013

17.45 – 21 Uhr

18 € (inkl. Menü,
Begrüßungsgetränk,
nicht-alkoholische Getränke)

Anmeldung im
Café/Verwaltung
Haus am See oder
Tel.: 668 51 41 23



HAUS AM SEE
HOHENHORST

SCHÖNEBERGER STRASSE 44 | 22149 HAMBURG | HAUS-AM-SEE-HOHNHORST.DE

HOHENHORSTER KURZNOTIZEN

Dialog in Deutsch

Unter diesem Titel wirbt die Bücherhalle Hohenhorst um Teilnehmer an einem runden Tisch.

Andere Menschen treffen und Deutsch sprechen in einer Bücherhalle – das ist die Devise.

Laut einer Mitarbeiterin der Bücherhalle wird dieses Angebot schon gut angenommen.



Amerikanischer Schulbus in der Potsdamer Straße.

14.000 Tonnen ...

..... „unbrauchbarer“ Oberbekleidung werfen Hamburger Bürger – trotz vielfach aufgestellter Container - jährlich in den Hausmüll. Wie die Stadtteilzeitung Hohenhorst erfuhrt, wird durch Verbrennen im Hausmüll zusätzlich Energie gewonnen. Ein Recycling der Stoffe aber ist sehr viel ökologischer und auch sehr viel einträglicher, denn allein eine Tonne ausgedienter Kleidung bringt zwischen 200 und 500 Euro.

Liebe Hohenhorster, nutzen Sie in Zukunft noch mehr die schon vielfach - z. B. in der Friedrichshainstraße, auf dem Gelände des Supermarktes in der Weissenseestraße oder bei der Kirche in Hohenhorst, stehenden Altkleidercontainer.

Verdreckerter Park

Es wäre doch schön, wenn Hohenhorster Bürger, aber auch Gäste, ihren Müll nicht einfach fallen lassen würden, sondern den nächsten Müll-eimer benutzen. Zugegeben, es gibt zu wenig Mülleimer im Hohenhorster Park, aber ein paar Meter weiter steht bestimmt einer, auch wenn es denn der heimische ist.

Stellschilder

Die vor einem knappen Monat zu Ende gegangene Bundestagswahl hat es an den Tag gebracht – fast jeder von uns hat seine Lieblingspartei. Aber muss man deshalb die Stellschilder der anderen Parteien zu Grus und Mus hauen und dazu noch das Gebüsch damit verschandeln? Bitte, respektieren Sie doch, dass diese Schilder Geld kosten und dazu noch von engagierten Bürgern ehrenamtlich aufgestellt werden. Und es kann auch nicht unerwähnt bleiben, dass andere Veranstalter gern Stellschilder benutzen.

Winterzeit

Denken Sie daran – in der Nacht vom 26. zum 27. Oktober bekommen wir unsere 24. Stunde wieder zurück. Wir stellen die Uhr zurück.

Schade, dass die neuen Bänke beim Haus am See als Leinwand herhalten mussten.

Hinweis an die Künstler:

Immer Mittwoch, von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, wird im Haus am See gemalt.



EIGENTUMS- VERSCHIEBUNG

Barbara, Christa, Hiltrud, Gisela und noch einige mehr, sind nicht nur gute Bekannte von mir, sie teilen auch mein Schicksal: Wir wurden auf dreiste Art und Weise bestohlen.

Die eine oder andere von ihnen gleich zweimal. Und natürlich ärgert man sich über einen sehr schmerzlichen Verlust, wundert sich aber auch gleichzeitig darüber, wie viel Fantasie diese Verbrecher einsetzen. Wenn sie doch genau so viel Energie beim rechtmäßigen Verdienen von Geld an den Tag legen würden!

Da ist Barbara, eine alteingesessene Hohenhorsterin, weit über 80 Jahre alt, die jeden Tag mit ihrem Rollator zum Supermarkt fährt, um den täglichen Bedarf einzukaufen. Im am Rollator hängenden Einkaufsbeutel, zusätzlich von ihrer Hand beschwert, lagen – man kann nur in der Vergangenheit darüber sprechen – lagen Schlüsselbund und Geldbörse. An der Kasse, als es ans Bezahlen ging, war der Beutel noch da, leider von oben nach unten aufgeschlitzt und leer, Schlüsselbund und Geldbörse nicht mehr im Beutel, dafür wahrscheinlich die Beute eines gemeinen Menschen. Und das war

natürlich noch nicht alles, denn als Barbara nach Hause kam, war die Wohnung längst mit dem gestohlenen Schlüsselbund geöffnet, durchwühlt, aber alles in allem war außer einem abgebrochenen Schubladengriff nichts zu Schaden gekommen, denn Geld war in der Wohnung nicht vorhanden.

Wichtig zu wissen ist in diesem Fall, dass noch von der Kasse des Supermarktes die Polizei benachrichtigt wird, weil sie sofort in die Wohnung der Bestohlenen fährt, um vielleicht noch größeren Schaden zu verhindern.

Hiltrud, ebenfalls seit Jahrzehnten Hohenhorsterin, war mit ihrem Fahrrad zum Rahlstedter Wochenmarkt gefahren für einen größeren Wochenendeinkauf – Tochter mit Enkelin hatten ihren Besuch angesagt. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wollte sie auf das Mittagessen kochen für diesen Tag verzichten und gönnte sich die sonst verbotene Currywurst und Pommes. Nach dem Bezahlen steckte sie ihre Börse in die üppige Jackentasche. Zu Hause kam sie dann gut gesättigt, mit größerem Gemüseinkauf, aber ohne Portmonee an.

Die Polizei rät, größere Menschenansammlungen nach Möglichkeit zu meiden, aber auf jeden Fall Geld und Papiere dicht am Körper zu tragen.

Und da fällt mir sofort die Sache mit Christa ein, die gern die Hände frei hat, wenn sie unterwegs ist, und sei es auch nur, um den Regenschirm zu tragen, was in Hamburg durchaus zum täglichen Kram gehören kann. Für einen solchen Fall hat sie einen kleinen Rucksack, in dem Börse, Schlüssel und Papiere gut untergebracht sind. Und weil es kurz vor Weihnachten war, wenn auch Hohenhorster Großmütter in die Innenstadt fah-

ren, um Geschenke für die Enkelkinder zu kaufen, fuhr sie, so ausgestattet in Richtung Mönckebergstraße/Jungfernstieg.

Am Ende einer Rolltreppe merkte sie dann, dass mit ihrem Rucksack etwas nicht stimmte – er hatte ein Loch, war unten aufgeschnitten und Geld, Schlüssel und Papiere fehlten. Und vom Dieb keine Spur, trotz sofort eingeleiteter Maßnahmen.

Geld wollte sie verschmerzen, den Schlüssel auch, denn in der Wohnung war der Gatte.

Aber die Papiere! Alles war weg – Fahrzeugpapiere, Führerschein und natürlich der Personalausweis! Als Mensch ist ein Mensch ohne Personalausweis kein Mensch.

Den Führerschein, aber auch alle anderen lebenswichtigen Scheine und Ausweise kann man nur nach Vorlage des Personalausweises beantragen! Während dieser Phase hatte Christa sehr viel weniger Zeit, und vor allem war sie ein andere.

Deshalb ein Rat von Christa: Fotokopieren Sie alle Ihre wichtigen Papiere und bewahren Sie diese an einem geschützten Ort zu Hause auf.

Von Gisela gibt es gleich dreierlei zu erzählen: während der Vorweihnachtszeit, in der Mönckebergstraße in Richtung Kirchliche Weihnachtskonzerte trat ihr eine Frau von hinten (!) vorn auf den Fuß, stolperte und war im Menschengewühl verschwunden – wie auch Giselas Portmonee.

Gleich eine Woche später, immer noch in der Weihnachtszeit und wieder in der Mönckebergstraße, kaufte sie an einer der hübschen, weihnachtlichen Buden einen der kleinen, niedlichen, aber teuren Holzweihnachtsengel, ein Geschenk für ihre beste Freundin. Sie kam nicht dazu, ihre Börse in der Handtasche zu verstauen – ein vorbeigehender junger Mensch nahm sie ihr aus der Hand und verschwand in der Menge.

Und ich bin immer noch bei Gisela. Sie ging, Umhängetasche schräg über dem Oberkörper im Park spazieren. Ein Radfahrer überholte sie und sie hatte danach keine Umhängetasche mehr. Wundern wollte sie sich nicht mehr, höchstens darüber, dass sie am nächsten Tag ihre Tasche mit durchgeschnittenem Umhängerriemen, alle ihre wichtigen Papiere, Schlüsselbund und ein leeres Portmonee von an ihrer Wohnungstür klingelnden Polizisten zurück bekam. Ein Dackel, der sein Herrchen spazieren führte, hatte alles im Gebüsch gefunden.

Wie wäre es, wenn Sie sich für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage einen stabilen Brustbeutel wünschen?

Margot Gehrmann (Redaktionsteam)



von Michael Schulze

Mit Schafskäse gefüllte Paprika

ZUTATEN: Für 2 Personen
500 g rote Spitzpaprika

Für die Füllung:

- 250 g Schafskäse
- 1 EL Olivenöl
- 1 EL gehackte Petersilie
- 1 EL gehacktes Basilikum
- 1 TL gehackter Oregano
- 1 Prise Pfeffer

Für das Gemüsebett:

- 1 kleine Zucchini
- 2 mittelgroße Möhren
- 2 mittelgroße Zwiebeln
- Olivenöl
- 1 EL gehackte Petersilie
- 1 EL gehacktes Basilikum
- 1 TL gehackter Oregano
- Salz, Pfeffer
- 250 ml Wasser oder Gemüsebrühe

Basmatireis

ZUBEREITUNG:

Von den Spitzpaprika mitsamt dem Stiel einen Deckel abschneiden. Kerne und Samenstränge mit einem Küchenmesser und einem langen, kleinen Löffel entfernen.

Für die Füllung den Schafskäse mit einer Gabel zerdrücken und mit den übrigen Zutaten vermengen.

Die Füllung mit dem langen, kleinen Löffel in die Spitzpaprika füllen und etwas andrücken. Die Deckel wieder aufsetzen und mit jeweils zwei Zahnstochern befestigen.

Für das Gemüsebett Zucchini, Möhren und Zwiebeln klein würfeln. In einer großen, tiefen, beschichteten Pfanne Olivenöl erhitzen, die Gemüsewürfel dazugeben und andünsten. Dann die Kräuter und nach Belieben Salz und Pfeffer hinzufügen. 250 ml Wasser oder Gemüsebrühe angießen und alles gut vermengen.

Die gefüllten Paprika auf das Gemüsebett legen und alles mit einem Deckel zugedeckt ca. 30 Min. lang bei mittlerer Hitze schmoren.

Inzwischen nach Belieben Basmatireis in Salzwasser kochen.

Zum Schluss die fertigen Paprika beiseite stellen und das geschmorte Gemüse aus der Pfanne mit dem gekochten Reis vermischen. Eventuell noch etwas nachsalzen.

Die gefüllten Paprika zusammen mit dem Gemüseris anrichten.

GUTEN APPETIT!

Nachtrag zum Afrikafest

Wir möchten uns bei Opel Laube für den Hin- und Rücktransport des Soccerfeldes für den „Africa-Cup Hohenhorst 2013“ bedanken.



Das Team Festausschuss „Afrikatage“

IMPRESSUM

ANSCHRIFT

Redaktion Stadtteilzeitung Hohenhorst c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro Hohenhorst,
Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel.: 040-52594448, Fax: 040-18077281, E-Mail: braun@lawaetz.de,
www.hamburg-hohenhorst.de
Öffnungszeiten: Di 15.00 - 18.00 Uhr, Fr 11.00 - 13.00 Uhr

REDAKTION

Margot Gehrman, Marianne Gehrke, Myriam Lorenzen, Gisela Richter, Vanessa Steenwarber, Andreas Vogt
und Dieter Westphal

LAYOUT Iris-Marei Brehm-Werner

BILDQUELENNACHWEIS

Stadtteilbüro Hohenhorst, Michael Schulze, Dieter Westphal, Myriam Lorenzen, Erziehungshilfe e.V.,
Gisela Richter, Margot Gehrman, Manfred Geweke
Auflage: 5500

Druck: www.AldagM.de



Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür auch keine Verantwortung - gleich aus welchem Grund - übernehmen.

Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder; für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzdrukken. Die Weiterverwendung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weibliche und männliche Schreibweise verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich jedoch auf beide Geschlechter.

TERMINE

OKTOBER

15.10.2013

19.00 - 21.00 Uhr

28.10.2013

10.00 – 12.00 Uhr

31.10.2013

14.30 Uhr

NOVEMBER

05.11.2013

05.11.2013

10.00 – 12.00 Uhr

19.11.2013

19.00 - 21.00 Uhr

25.11.2013

10.00 – 12.00 Uhr

29.11.2013

17.00 – 19.00 Uhr

DEZEMBER

01.12.2013

15.00 Uhr

03.12.2013

10.00 – 12.00 Uhr

05.12.2013

16.00 – 18.00 Uhr

17.12.2013

19.00 - 21.00 Uhr

24.12.2013

17.45 - 21.00 Uhr

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Haus am See, Schöneberger Straße 44

Mieterberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

Apfelbaumpflanzaktion

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44

Laternenlauf TSV Hohenhorst

Kielkoppelstraße 9

Schuldnerberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Haus am See, Schöneberger Straße 44

Mieterberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring

Basar der Kulturen/Weihnachtsbasar

Schule Potsdamer Straße 6

01.12.2013 Ensemble „ad dicitum“

weihnachtliche Lieder mit Arkordeon und Violine

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44

Karten: 6 € (inklusive Kaffee und Kuchen)

Schuldnerberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

Tag der offenen Tür/Weihnachtsbasteln

Schule Charlottenburger Straße 84

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Haus am See, Schöneberger Straße 44

Heiligabend im Haus am See

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44

Kosten: 18 € (inklusive Weihnachtsmenu, Begrüßungsdrink, nicht alkoholische Getränke)

Anmeldung erforderlich